

# Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:  
2. Schallenberg 10a, Hofbuchdruckerei, Tagblatt-Haus.  
Geschäftstage: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,  
nicht Sonn- und Feiertage.

Wöchentlich  
mit einer täglichen



7 Ausgaben  
Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:  
Wöchentlich donnerstags, samstags vor u. nachmittags  
Gedenktag-Sozialist-Ort, 1931.  
Berliner Numm.: Berlin-Wiesbaden.

Bezugspreise: Für eine Bezugsszeit von 2 Wochen 24 Pf. Für einen Monat 100 Pf. — Einzelnummer 10 Pf. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Wiesbadener Zeitung und alle Buchhandlungen. — Im Falle höherer Gewalt oder Kriegsbedingungen haben die Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspfades.

Angelpreise: Bei 100 Meter Höhe der 22 Kilometer breiten Spalte im Ursprungsort Gründungszeit 6 Pf. bei 80 Kilometer breiten Spalte im Textort 10 Pf. kostet laut Preisliste Nr. 4, 1931, die Wiednahme von Angelpeisen bei bestimmten Tagen und Wegen nach 100 Meter Höhe übernommen. — Sodann die Angelpeise 10 Pf. vormittags. Größere Angelpeisen müssen höchstens einen Tag vor dem Erhebungstage aufgegeben werden.

Druckstätte: Tagblatt Wiesbaden.

Wochenausgabe: Sonnabend u. M. Nr. 7405.

Nr. 258.

Größte Ausgabe aller Tageszeitungen Groß-Wiesbadens.

83. Jahrgang.

Samstag, 21. September 1935.

## Zwei Räume beraten.

Borübergang etwas zuversichtlichere Stimmung. — Kein gutes Nein Mussolinis? Sogar wieder Konferenzgerüchte.

### Weitere militärische Vorbereitungen.

as. Berlin, 21. Sept. (Druckbericht unserer Berliner Abteilung.) Heute vormittag tritt sowohl in Rom als auch in Paris ein Ministerrat zusammen, um zur internationalen Lage Stellung zu nehmen. Ob diese Kabinettssitzungen irgend eine Entscheidung bringen werden, ist mit Sicherheit nicht zu sagen, denn noch immer ist die Situation vollkommen un- durchsichtig. Man fand nur feststellen, daß gestern, wenigstens bis zum Abend, in London, aber auch in Paris und Genf die Lage im allgemeinen etwas zuversichtlicher beurteilt wurde, ohne daß man mit Bestimmtheit hätte sagen können, worauf sich diese zuversichtlichere Beurteilung aufbaut. Heute tatsächlich, wie der Reuter-Korrespondent aus Genf berichtet, die britischen Flottenbewegungen im Mittelmeer einen so starken Einfluß auf Rom gemacht, daß man sich zu einer nochmaligen Überprüfung des eigenen Standpunktes entschloß. Hat vielleicht gestern Italien in seiner Unterredung mit Aosta irgendwelche Zusicherungen der Italiener erhalten? Oder haben die Verhandlungen des französischen Botschafters in Rom mit Mussolini und Staatssekretär Suozzi — eine Unterredung, in der der Botschafter Italien gewarnt haben soll, die Feindseligkeiten zu ertragen, bevor der Spruch des Völkerbundes vorliegt — die Entwicklung irgendwie gefördert? Das alles sind Fragen, die offen bleiben müssen. Zudem steht man gestern vielfach der Ansicht zu, Mussolini wende den Vorwurf des Fünfjahrs aus, nicht glatt ab, sondern seine Antwort werde weitere diplomatische Gespräche nicht unmöglich machen. Aus Rom kann man dazu hören, die italienische Antwort werde sich darauf beziehen, daß der Fünfjahrtausch selbst das italienische Ausdehnungsbedürfnis anerkannt habe, ebenso die Unfähigkeit des Abessinien, sich ohne fremde Hilfe zu zivilisieren. Daraus müsse die Folgeung gezogen werden, daß Italien die Zivilisierung durchführen müsse, wobei es gleichzeitig das Ausdehnungsbedürfnis befriedigen könne, während kein

Grund vorliege, diese Aufgaben einer internationalen Organisation zu übertragen. Ob diese Darstellung richtig ist, läßt sich mit Bestimmtheit nicht sagen, ebenso wenig kann man sagen, ob Italien etwa durch eine solche Antwort nur Zeit gewinnen oder ob es, was sehr wahrscheinlich ist — die Kriegschauplatz spielt ja stets eine große Rolle — die Verantwortung für das lehrt entscheidende Nein den Engländern zuschieben will. Zumindest reichen für die Optimisten von Beruf alle Anzeichen gestern aus, um wieder Gerüchte von einer bevorstehenden englisch-französisch-italienischen Konferenz in die Welt zu setzen. Da man konnte in Paris sogar hören, daß der italienische Propagandaminister bereits den Hotels in Sizien Anwerbung erfreut habe, ihre Häuser für eine solche Dreimächterkonferenz bereitzuhalten. Man wird diese und ähnliche Meldungen aber doch wohl mit der allergrößten Voricht aufnehmen müssen. Tatsächlich begann auch in London am Abend bereits das Stimmungsbromometer zu fallen, da man wissen wollte, daß die Unterredung zwischen Mussolini und dem französischen Botschafter seineswegs befriedigend verlaufen sei. So ist die Lage am heutigen frühen Vormittag vor dem Zusammentreffen der Kabinettssitzungen in Paris und Rom recht unklar, ist man doch im wesentlichen auf Kombinationen und Gerüchte angewiesen. Das einzige, was absolut sicher ist, ist, daß alle Teile ihre militärischen Vorbereitungen mit großem Eifer fortführen. So bauen die Italiener die ihnen gehörende Insel Zafiro im östlichen Mittelmeer vor der kleinasiatischen Küste einen Stützpunkt für Bombenflugzeuge aus. Die Engländer haben in Gibraltar alle Eingänge zum Admiraltätskai gesperrt. Auch ist dort ein weiterer englischer Kreuzer eingetroffen. In Malta sind die Pferdeverbände und der Poloplatz in Flugzeuglandeplätze umgewandelt worden, und aus Addis Abeba fließlich kommt die Nachricht, daß 5000 modern ausgerüstete Truppen gestern vor dem Kaiserlichen Palast paradierten.

### Blick in die Welt.

Rund 2½ Wochen liegen nunmehr die Staatsmänner in Genf, ohne daß sich die Lage unruhig im abessinischen Konflikt wesentlich geändert hätte. Man hat gute und weniger gute Reden gehalten, man hat Vermittlungsvorschläge ausgearbeitet, man hat den berühmten „letzen Versuch“ unternommen, um den Krieg in Ostafrika abzuwenden und in der Zwischenzeit haben sich sowohl Italien als auch Abessinien mit allem Eifer weiter auf die kommenden Kämpfe vorbereitet. Wann die Kanonen in Afrika sprechen werden, das hängt nicht von den Reden in Genf ab, sondern das hängt davon ab, wann der Regen im Kampfgebiet aufhört. Mussolini ist, das beweisen seine zahlreichen Äußerungen mit aller Klarheit, fest entschlossen, die gut vorbereitete Aktion auf jeden Fall durchzuführen. Dabei ist es recht interessant, daß man in der italienischen Presse jetzt auch offene Äußerungen darüber findet, daß Abessinien Petroleum- und Edelmetallvorräte für das italienische Kriegswillen bestimmend sind. Um diese großen Öl- und Mineralvorräte sich anzueignen, hat Italien es auf sich genommen, seine ganze Wirtschaft auf den Krieg in Afrika einzustellen und zur Erreichung dieses Ziels alle Kräfte anspannen. Daß man neben den nötigen militärischen Vorbereitungen auch die finanziellen Maßnahmen nicht vergibt, sondern sich des alten Saches erinnert, daß Kriegsführen Geld, Geld und nochmals Geld kostet, das beweist ja neben dem Ministerrat in Bogen auch die leichte Stützung der italienischen Regierung, in der die Auflegung einer Abgabe „für die Verteidigung der italienischen Kolonien“ (früher nannte man das Kriegsanleihe) beschlossen wurde.

Die Genfer Friedensreden haben aber auch Mittel nicht verhindern können, daß die sonnigen Gewässer des Mittelmeers ein immer kriegsgefährlicheres Aussehen gewonnen haben. Das Mittelmeer und seine Gefäße sind Zielziel für so manches englische Kriegsschiff, aber auch für manches Regiment des englischen Heeres geworden. Ziemlich wieder sieht man von Verstärkungen, die nach Malta, nach Gibraltar oder nach Ägypten gehen, offenbar doch nicht nur, um das wenig angenehme englische Herkulumia mit einer freundlicheren Gegend zu vertauschen. Die Italiener haben darauf geantwortet, indem sie einen sogenannten Überwachungsdienst für ihre Küste einrichten. Scheinwerferbatterien, Küstenturmläger, Hochapparate und Flugabwehrgerüste in Stellung drachen und in Neapel Vorbereitungen treffen, um notfalls sehr schnell einen Teil der Zivilbevölkerung fortziehen zu können. Wenn man auch wohl nach wie vor annehmen darf, daß es gesungen wird, den abessinischen Konflikt zu „soziologisieren“, so ist die Gesamt situation doch immerhin recht wenig erbaulich, und es ist charakteristisch, daß selbst ein an diesen Fragen nicht beteiligtes Land wie Belgien sich veranlaßt gefügt hat, einen besonderen Regierungsausschuss zur Prüfung der internationalen Lage einzurichten, einen Ausschuss, der vor allem die Rücksichtungen unterordnen soll, die sich aus einer weiteren Zuspitzung der Gesamtlage auch für Belgien ergeben könnten.

In Paris, London und Rom ist man offenbar mit der abessinischen Frage so stark beschäftigt, daß man sich nicht dazu aufraffen kann, endlich in einem Gebiet Europas für Ordnung zu sorgen, das diese drei Staaten einst den Litauern überantworteten, nämlich im Memelgebiet. Es ist bekannt, daß man in Paris, London und Rom dieses Gebiet schon seinerzeit nicht ohne starke Bedenken an Litauen auslieferte, sondern daß man entschlossen war, dem Memelgebiet Autonomie zu gewähren und die überlieferten Rechte und die Kultur seiner Bewohner zu sichern, wie es möglich ist. Memelstatut heißt. Was die Litauer aus dieser Selbstverwaltung des Memelgebietes gemacht haben, in welch unerhörter Weise hier feierlich übernommene Verpflichtungen nicht eingehalten wurden, das hat der Führer er in seiner Nürnberg Reichstagrede der Welt noch einmal vor Augen geführt. Es scheint nun, als ob England aus überhaupt nicht gehalten werden, da, wie sich jetzt herausstellt, daß englische Auswärtige Amt Einspruch erhoben hat. Der Einspruch wird damit begründet, daß die technischen Einrichtungen des englischen Rundfunks zur Verfüzung gestellt werden sollen. Diese Tatsache hätte noch Ansicht des englischen Auswärtigen Amtes zu der baldigen Vorstellung führen können, daß Miller Ridder, irgend einer Minister der englischen Regierung in Verbindung steht. Es fehlt daher bei der Columbia-Gesellschaft, konsolidierte Rundfunkanstalten erlaubt werden, die hierzu auf den Rundfunkvertrag Ridder verzichtete, eine Entscheidung, die noch einer Mitteilung des „Press Association“ mit „großem Dank“ begleitet wurde.

### Die neugebildete Philippinen-Republik will in den Völkerbund eintreten.

Manila, 20. Sept. Der neu gewählte Präsident der Philippinen-Republik, Quezon, erklärte in einer Unterredung mit einem Pressevertreter, daß der neue Philippinen-Staat in den Völkerbund eintreten wolle und zu diesem Zweck die Genehmigung der Vereinigten Staaten einholen werde. Die notwendigen Schritte würden alsbald unternommen werden, „falls der Völkerbund nicht schon vorher zusammenbreche“.

Präsident Quezon erklärte im weiteren Verlauf der Unterredung, daß er als Führer des Senats versuchen werde, die Zustimmung zu einem Gesuch um Einrichtung einer Flugstation in Manila für die Fluglinie Kalkifornien-China zu erhalten.

### Ein Rundfunk-Vortrag Ridder abgeblasen.

Auf Einspruch des englischen Außenamtes.

London, 20. Sept. Miller Ridder, der befürchtet die geheimnisvollen abessinischen Konfliktverträge abzuschließen, hat am Donnerstagabend von London aus einen Rundfunkvortrag halten wollen, und zwar für die amerikanische Columbia-Gesellschaft. Aus zunächst unbekannten Gründen wurde der Vortrag auf Freitag verschoben. Wie jetzt bekanntgegeben wird, hat der Vortrag am Freitagabend aber wiederum nicht stattgefunden. Er wird von England aus überhaupt nicht gehalten werden, da, wie sich jetzt herausstellt, daß englische Auswärtige Amt Einspruch erhoben hat. Der Einspruch wird damit begründet, daß die technischen Einrichtungen des englischen Rundfunks zur Verfüzung gestellt werden sollen. Diese Tatsache hätte noch Ansicht des englischen Auswärtigen Amtes zu der baldigen Vorstellung führen können, daß Miller Ridder, irgend einer Minister der englischen Regierung in Verbindung steht. Es fehlt daher bei der Columbia-Gesellschaft, konsolidierte Rundfunkanstalten erlaubt werden, die hierzu auf den Rundfunkvertrag Ridder verzichtete, eine Entscheidung, die noch einer Mitteilung des „Press Association“ mit „großem Dank“ begleitet wurde.

### Ein sozialdemokratisches Volksbegehren

um die Pressefreiheit in der Schweiz.

Basel, 20. Sept. Die Sozialdemokraten haben ein Volksbegehren zur Wahrung der Pressefreiheit eingereicht. Mit 2208 gültigen Unterschriften wurde dem Bundesrat ein Antrag zugeleitet, eine Volksabstimmung darüber zu veranlassen, daß in der Schweiz die Pressefreiheit feinerlei Einschränkungen erlaubt soll. Dem Bunde soll es gestehen, Strafbestimmungen gegen den Widerstand der Freiheit zu erlassen, bei Beleidigungen gegen die Eidgenossenschaft und ihre Bevölkerung nicht aber gegen das Ausland. Es soll dabei aber verboten sein, aus ästhetischen Zei- tungen zu verbreiten oder der Jenisei oder anderen Maßnahmen zu unterstellen. Gegen Verfügungen und Ersteile, welche die Pressefreiheit verletzen, soll eine staatsrechtliche Konkurrenz beim Bundesgericht zulässig sein. Wenn das Volksbegehren zur Abstimmung vorgelegt werden wird, ist es noch unbestimmt.



# Der Sport des Sonntags.

## Um Meisterschaft und Punkte.

Noch 10 süddeutsche Vereine im Kampf um den Fußball-Vereinspokal.

### 16 Pokalspiele.

Die Kämpfe um den süddeutschen Vereinspokal sind jetzt in einem Stadion, das Grünkämpe und Fußbahnmooren garantiert. 32 Mannschaften sind noch im Wettbewerb, darunter erfreulicherweise allein 10 aus Süddeutschland (wenn man die „alten“ Hauer hinzurechnet will, sogar 11!), von denen leider am Sonntag nur wenig bestimmt auf der Strecke bleiben müssen, weil süddeutsche Gegner erhalten haben. Das überrascht etwas, denn bei allen anderen Spielanträgen war man da großzügiger und verließ es Mannschaften aus dem engeren Landesverband zusammenzunehmen. Der Spielplan lautet wie folgt:

SV. Waldhof — Wermia Worms

Freiburger FC — SV. Neuerbach

1. FC. Nürnberg — Ulmer SV. 1894

SV. Augsburg — VfR. Mannheim

VfR. Köln — SV. Fürth

Polizei Chemnitz — SV. 1905 Schweinfurt

SpVgg. Herren — 1. FC. 1893 Hanau

Shalfe 1904 — SV. Kassel

Hamburger SV. — Fortuna Düsseldorf

Hannover 1896 — Holstein Kiel

Eintracht Braunschweig — 1. SV. Jena

Sportfreunde Dresden — Hertha BSC. Berlin

FC. Karlsruhe — VfR. Gleiwitz

VfB. Königsberg — Motoria Lübeck

VfL. Bremgarten — Eintracht Tübingen

Worwärtz Breslau — Minerva Berlin.

### Süddeutsche Gauliga.

Wieder erfreuen die Meisterschaftskämpfe der süddeutschen Gauliga-Mannschaften eine Beinräumung, diesmal durch die Spiele um den Vereinspokal. So vereinbart das Programm nur insgesamt 12 Spiele, 4 im Gau Südwürttemberg, je 3 in Baden und Württemberg und 2 in Bayern.

### Gau Südwürttemberg:

Phoenix Ludwigsburg — TSV. Saarbrücken.

TSV. Karlsruhe — 1. FC. 1903 Wormsens.

Union Riederald — SpV. Rüsselsheim.

Borussia Neunkirchen — Käfers Ossenbach.

Gau Baden: 1. FC. Pforzheim — VfB. Mühlburg;

Phoenix Karlsruhe — Germania Bröhlingen; VfB. Riederald

— Amicitia Bierheim.

Gau Württemberg: Stuttgarter Rieders — 1. FC. Stuttgart (Sa.); Sportfreunde Ehingen — Sportfreunde Stuttgart; VfB. Jüttendorf — SpVgg. Cannstatt.

Gau Bayern: 1. FC. Bamberg — Wacker München; Bayern München — 1. FC. München.

### Süddeutscher Handball.

#### Gau Südwürttemberg:

SV. Wiesbaden — TSV. Frankfurt.

Polizei-SV. Darmstadt — VfR. Kaiserslautern.

Tg. Höchst — TSV. Herrnsheim.

Angerber St. Ingbert — Tg. Freienheim.

Nach der Rückrunde am vorigen Sonntag trifft sich die Gauliga morgen zum zweiten Gang; der SV. 1898 Darmstadt ist spielfrei.

Sportverein erwartet um 11 Uhr auf dem Reichsbahnplatz den TSV. Frankfurt, der wieder zur ersten Klasse aufgestiegen ist. Die Grünblauen sind hier nicht unbekannt. Wir haben sie von früheren Begegnungen her noch als harte Kampfmannschaft Erinnerung, und das werden sie auch gebildet sein, denn anders wäre ihnen im spielfähigen Zustand der Wiederaufstieg zur Liga wohl nicht gelungen. Aber der SVW. ist gerüstet. Er tritt ohne Erfolg mit seiner oft bewährten Elf an und die wird dem Neuling zeigen, dass aus Wiesbaden nicht leicht Punkte mitzunehmen sind. Wir rechnen mit einem glatten Sieg der Hessen.

Aufstellung: Münd: Hauer, Mandel: Kolberg, Krämer, Bader: Leibniger, Schleifer, Kern, Bohrmann, Collenbush.

Polizei-SV. Darmstadt, der den BfR. Kaiserslautern vorige Woche in Vor- und Rückspiel zweifelhaft hereinlegen konnte, sollte daherin doch die Oberhand über die Hessen behalten. Höchst und Herrnsheim haben bereits bestanden, dass sie dieses Jahr beide gut in Form sind. Die Gäste haben eine Niederlage wettzumachen, und die Einheimischen denken nicht daran, Punkte herzugeben. Es wird ein hartes Gesicht werden. Freienheim ist fährt zwar nicht aussichtslos ins Saarland; es sollte jedoch nicht überraschen, wenn die Jäger in St. Ingbert biegen.

Gau Baden: SV. Waldhof — TSV. Aulbach; Tg. Weinheim — VfR. Mannheim; Tg. Kelch — 1. FC. 1862 Weinheim.

Gau Bayern: 1. FC. Nürnberg — VfR. Augsburg; 1. FC. Bamberg — Polizei München.

#### Bezirksklasse.

##### Staffel VIII:

Tg. 1846 Biebrich — Polizei-SV. Wiesbaden.

VfR. Wiesbaden — SV. 1919 Biebrich.

VfB. Erbach — Polizei-SV. Wiesbaden.

Tg. Rödelheim — Tg. Kassel.

Erbachen und SV. 1919 Biebrich haben die erste Partie schon hinter sich. Morgen beginnt nun das Gros; nur Tura Kassel ist frei.

Tg. 1846 Biebrich erfreut diesmal gleich beim Start, ob der Polizei-SV., der als härtester Mitteldwerfer um die Meisterschaft gilt, wirklich ernsthaft zu fürchten ist. Voriges Jahr bediente der Titelverteidiger die Punkte aus beiden Sängen für sich. Mit Wabe, Gerlach, Böhr, Graß, Rösle, Jell, Rodenbeller (Wolke?), Feldmann, Börl, Horn, Dusching entstanden die Grünen die helle Aufgabe, über das zur Zeit verfügbare. Gelingt dieser Mannschaft ein Punktgewinn, dann können die Biebricher trotz in die Zukunft blicken. Das Spiel beginnt um 14.45 Uhr auf dem Dörfelhofspielplatz.

SV. Wiesbaden und SV. 1919 Biebrich treffen sich um 3 Uhr auf dem Platz an der Kaiserstraße. Im

die sich vor acht Tagen so gut in Rödelheim bewährte, muss sich auf einen Gegner einrichten, dessen Geschicklichkeit auf einem Platz, wie zum Beispiel bei derartigen Mannschaften, in der lämpferischen Einbildung und in der Systemlosigkeit seiner Spielweise liegen wird. Aufmerksame Hintermannschaft, anpassungsfähiger Aufbau und vor allen Dingen flaches Pokalspiel, sind das Rezept, um allen überblämmten Kampfspiel einer mit den besten Vorläufen gewappneten Platz wertvoll zu deuten. Und dazu „nehme man noch um ein Stein wenig bessere Schüttelfeile als vor acht Tagen in Rödelheim, wo mehrmals Sonnenfeste Chancen verhauen“ wurden. Dann müsste es eigentlich klappen. Wir sagen, es müsste ... Tg. Eberhard-Büngstadt.

Für Bingen und Wallfahrts wird es allmählich Zeit, bessere Stellungen zu beziehen, um zum Sturm auf die Tabellenplätze rüsten zu können. Punktgewinne sind auch in Kassel und Rödelheim nicht ausgeschlossen.

### Kreis Wiesbaden.

#### Kreisliga I:

Riders — SpVgg. Eltville.

SV. 1908 Schierstein — SV. Sonnenberg-Rambach.

SV. 1919 Biebrich — SpVgg. Nassau.

Sportfreunde Dörsheim — Polizei-SV.

Tg. Dörsheim — SpVgg. Hochheim.

Da der Tabellenführer SV. Geisenheim pausiert, wird er wohl morgen wieder Gelehrte erhalten, denn es ist wohl anzunehmen, dass der SV. 1908 Schierstein in zu Hause den SV. Sonnenberg-Rambach, der noch nicht recht in Schwung gekommen ist, am Boden halten kann. Anfang um 3 Uhr an der Dörsheimer Straße. Vorher Ref.

Ein für die zukünftige Gestaltung der Tabellenplätze sehr wichtiges Treffen findet um 10.30 Uhr auf „Kleinfeldchen“ statt, wo die Riders wiederholen müssen, der SpVgg. Eltville — 3. T. Tabellenritter — den Vorrang abzulaufen. Die Wiesbadener werden viele Chancen, wenn sie, wie im Vorjahr, das Eltviller Treffen verlieren würden. Sie haben diesmal besonders schwer, da sie vom Vorontag her geschwächt in den Kampf gehen. Es wird wohl zu einem hart umstrittenen Punktewettbewerb kommen, denn auch die Gäste wissen, was auf dem Spiele steht. Vorher Ref.

Im Dörsheim wird ebenfalls um den Anschluss noch vorne gerungen. Die Sportfreunde haben durch ihren vorzüglichsten Sieg neuen Anspur erhalten und werden sich gegen die Polizei-SV. möglichst antreten, die nach zwei Niederlagen unbedingt neuen Punkterehalt braucht. Anfang um 3 Uhr auf dem Riedersfeld. Vorher Ref.

SV. 1919 Biebrich, der um 3 Uhr auf dem Dörsheimer Platz antritt, gilt nach seiner ausgezeichneten vorzüglichen Leistung im Treffen gegen den Tabellenletzten, SpVgg. Nassau, als Favorit, sollte allerdings nicht überleben, dass die Gäste immer noch auf eine spielfeste Mannschaft zurückgreifen können, die zu mancher Überraschungfähig ist. Auch in Biebrich spielen zuerst die Reiter.

Tg. Dörsheim erkennt, dass der Erhalt der Kreisliga allein von dem Abstand auf eigenem Platz abhängt. Daher wird die zweitklassige spielfähigste SpVgg. Hochheim auf eine sehr starke Gegnerin stoßen.

#### Kreisliga II, Wiesbaden:

Reichsbahn-SV. — SV. Waldstraße.

To. Biebrich — Tg. Eddersheim.

Kassel Dörsdenbergen — Tg. Naurod.

SV. Niedernhausen — SV. Erbach.

Die Erbachener werden sich wohl so leicht nicht die Führung entziehen lassen. Allerdings das der SV. Niedernhausen bisher nicht schlecht abgeschnitten. Einer knappen 1:2-Niederlage gegen SV. Waldstraße ließ es, wie uns nachträglich gemeldet wurde, in Eddersheim ein 2:2 folgen, so dass die Gäste schon mit einem entschlossenen Reckten rechnen müssen.

Der Wiesbadener Lokalfampf Reichsbahn gegen Waldstraße um 3 Uhr auf dem Reichsbahnplatz (vorher 2. Mannschaft) sollte sein Publikum finden. Beide Kontrahenten befinden sich in aufstrebender Form, man darf daher ein schönes Spiel erwarten, über dessen Verlauf sich leicht etwas sagen lässt.

To. Biebrich erwarten wir gegen SV. Eddersheim in Front. Ob Naurod in Dörsdenbergen etwas ausrichten wird, ist fraglich.

Weitere Spiele: Die 1. H. des SV. 1902 Biebrich empfängt vormittags um 10 Uhr auf dem Platz an der Kaiserstraße den TSV. 1846 Biebrich, der nicht ernsthaft gefährlich werden dürfte. Auch die Tg. 1. T. Tabellenletzten SV. Erbachen um 1 Uhr auf dem Platz an den Tg. Biebrich in Tg. Biebrich, müsste sich auf eigenem Gelände dieses Gegners erfreuen können. Die Sportfreunde Wiesbaden treffen um 3 Uhr auf Winkel gegen den TSV. 1846 Biebrich, die dortige Abteilung, die dortige Tg. an, der die vorige Jahr zweimal unterlagen. Die Winkelner sind dieses Jahr in Freundschaftsspielen noch nicht hervorgetreten, so dass es kaum möglich ist, die Ausichten abzuwagen. Auf jeden Fall haben die Wiesbadener, die gut vorbereitet sind, nicht ohne Hoffnung in den Rheingau.

Auf 2. Kreisliga:

To. Niedernhausen — SV. Waldstraße.

To. Auringen — Sportfreunde (Junioren).

Beide Spiele beginnen um 3 Uhr. Sie sind nicht ausgeschlossen für die Wiesbadener Mannschaften, die in ihren Freundschaftsspielen gegen härtere Vertretungen genügend Erfahrungen gesammelt haben. Sportvereins-Junioren treffen sich um 1 Uhr am Neuen Museum.

Jugend: SV. Wiesbaden — Tg. Schierstein (4.15 Uhr, Reichsbahnplatz); To. 1846 Biebrich — Sportfreunde Wiesbaden (8.30 Uhr, Dörsdorffplatz); SV. Erbachen — Sportverein (1.45 Uhr, Treppen der Wiesbadener um 12.30 Uhr am Neuen Museum).

Turnerband — Reichsbahn-Tg. Wiesbaden.

Die beiden einzigen freistehenden Mannschaften der Wiesbadener Kreisstädte haben für 9.45 Uhr auf „Kleinfeldchen“ ein Freundschaftsspiel vereinbart. Sie sind voriges Jahr als letzte Kreise ihrer Klasse abgestiegen. Man hat inzwischen nichts davon bemerkt, dass die belobigte Verbesserung für die neue Spielzeit getroffen haben. Dieses Spiel darf daher wohl als eine Überprüfung der derzeitigen Leistungsfähigkeit angesehen werden. Da der Turnerband eine Stufe höher eingeteilt ist, wäre es wenig schmeichelhaft für ihn, wenn er sich von der Reichsbahn schlagen ließe.

### Auf den Hockeystadien.

Deutscher Hockeysport-Club Wiesbaden — SV. 1880 Frankfurt.

Der Deutsche Hockeysport-Club Wiesbaden bespielt am Sonntag einen Clubkampf gegen den SV. 1880 Frankfurt mit fünf Mannschaften. Es spielen: die 1. und 2. Herrenmannschaft, die Damenmannschaft, die Juniorinnen und die Knaben. Vor allen anderen Spielen interessiert natürlich das Treffen der 1. Herrenmannschaften. Es ist unverkennbar, dass der DHC. in leichter Zeit an Spielsstärke gewonnen hat. Die zum Teil noch jungen Spieler haben sich technisch und taktisch verbessert und werden auch einem SV. 1880 den Sieg nicht leicht machen. Die Frankfurter zählen bekanntlich zur deutschen Spitzenklasse und haben in ihren letzten Spielen, die schon mehrfach repräsentativ aufgestellt wurden. Allein die Routine dieser Leute sollte den Auswurf geben im Kampf gegen die ehrgeizige Wiesbadener Mannschaft. Der Deutsche Hockeysport-Club hofft ehrenvoll aus





